

Schützenswerte Vielfalt der Nusswälder Kirgistans

Dr. Matthias Schmidt
Zentrum für Entwicklungsländer-Forschung (ZELF)
Institut für Geographische Wissenschaften



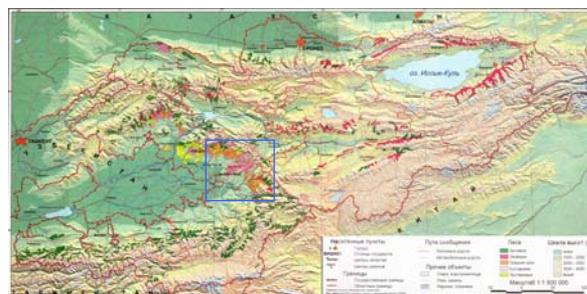
Foto: M. Schmidt, 2005

Eine große Vielfalt an Bäumen und Sträuchern von etwa 180 verschiedenen Gehölzarten kennzeichnen die Nusswälder Kirgistans. Die wichtigsten Baumarten sind Walnuss (*Juglans regia*), Ahorn (*Acer turkestanica*) und verschiedene Wildobstarten wie Apfel (*Malus siversiana*), Birne (*Pyrus korshinsky*), Pflaume (*Prunus sogdiana*), Berberitze (*Berberis oblonga*), Hagebutte (*Rosa kokanica*) und Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*). Aufgrund der dominierenden Walnuss- und Wildobstarten bezeichnen Wissenschaftler die Wälder auch als Walnuss-Wildobst-Wälder.



Fotos: H. Gottschling, 2004

Wissenschaftler vermuten, dass der Ursprung der Walnuss und einiger anderer Obstarten in den Gebirgen Zentralasiens liegt und die gegenwärtigen Waldvorkommen Relikte einer wesentlich weiteren Verbreitung darstellen. Dennoch sind die naturnahen Walnuss-Wildobst-Wälder Kirgistans mit einer Ausdehnung von etwa 30.000 ha die größten ihrer Art weltweit. Sie befinden sich in Höhenlagen zwischen 1.500 und 2.000 m an südexponierten Hängen des Tien Shan. Klimatisch ist die Region durch warme Sommer (15-25° C), milde Winter (-4 bis -8° C) und über 1.000 mm Niederschlag jährlich gekennzeichnet.



Nur etwa 4% der Fläche Kirgistans sind bewaldet. Fichtenwälder (rot) finden sich insbesondere im zentralen und östlichen Tien Shan, Wacholderbestände (grün) im Alai und Walnusswälder (orange) an der Fergana-Kette des Südwest-Tien Shan.



a) 100-150 Jahre alte Walnussbäume; b) Wildapfelbaum; c) Aufgeforstete Walnussbäume

Fotos: H. Gottschling, 2004

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts erließ die Forstverwaltung des Russischen Reiches Regelungen zur Nutzung der Nusswälder, um ihren Bestand langfristig zu erhalten. Nachdem die Akademie der Wissenschaften die Einzigartigkeit dieses Ökosystems betonte, wurden die Wälder 1945 durch Erlass des Volkskommissariats der UdSSR zum Wildobst-Wald-Schutzgebiet mit einem strengen Nutzungsregime deklariert. Ein Ziel des aktuellen Forschungsprojekts, an dem das ZELF beteiligt ist, besteht in der **Entwicklung von Nutzungskonzepten**, um diese global einmaligen Waldbestände langfristig zu sichern. Die Anerkennung des Gebietes als UNESCO-Weltnaturerbe wird angestrebt.